

WINZER BERICHT

Ausgabe
4. Quartal 24/
1. Quartal 25

02 | 2025

GILLIARD

Welt-Elite

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 23/24



SCHULER

Weingüter-Beteiligungen AG

INHALT

Editorial	3
Gilliard am Chüenisbärgli in Adelboden	4
Geschäftsbericht der SCHULER Weingüter Beteiligung AG	
- Bericht über das Geschäftsjahr 23/24	
- Jahresrechnung 23/24	5
Rebjahr und Ernte 2024	
- Castello di Meleto	
- Wallis	
- Armenien	10
Führungswechsel in Armenien	13
Erweiterung des Rebareals im Wallis	14
Aus St. Jakobskellerei wird SCHULER 1694 AG	15

Auf ein Glas

MIT JAKOB SCHULER



Liebe Mit-Winzerin, Lieber Mit-Winzer

Leider hatte es ja mit dem Winzerbericht 3/2024 Verzögerungen gegeben – er blieb in der Druckerei unbemerkt liegen und folgte dann spät sowohl elektronisch wie auch in Papierform. Das hat auch das Programm für die 4. Ausgabe beeinflusst, die eigentlich anfangs Dezember bei Ihnen hätte eintreffen sollen.

So erhalten Sie hier nun eine zusammengefassten Winzerbericht 4/2024 mit 01/2025. Eine Doppelnummer, die sowohl den verspäteten Bericht über das Geschäftsjahr 23/24, wie auch den Erntebericht 2024 enthält. Ich entschuldige mich in aller Form für diese Verspätung und Verschiebung.

Ihre Gesellschaft war im vergangenen Geschäftsjahr nicht gleich gut unterwegs wie in den Vorjahren. In der Bilanz werden Sie einige Korrekturen erkennen. Immerhin: Die Gesellschaft ist gesund und stabil – auch weiterhin.

Lesen Sie in diesem Winzerbericht über die Neuigkeiten in Ihren Weingütern. Es gibt wie immer einiges zu berichten. Besonders erfreulich unterwegs sind unsere Walliser Weingüter – sehr innovativ – sehr erfolgreich. Neu auch am Weltcuprennen in Adelboden und auf weiteren Pisten.

In der Toskana ist Castello di Meleto unter der neuen Führung von Francesco Montalbano im Aufbruch. In den Weinbergen und im Keller hat

ja Vorgänger Michele Contastese grosse Fortschritte erzielt: Die Meleto Weine erhalten mehr und mehr Anerkennungen und Bestnoten. Nun gilt es für das neue Team, dies auch auf den Märkten bekannt zu machen und die Früchte dieser grossen Arbeiten zu ernten.

Dass die Arbeit auf den Märkten heute schwieriger ist, als in den Weinbergen und im Keller, das erlebt auch Ihr Weingut in Armenien. Beste Qualitäten sind erreicht, die Märkte honorieren diese Arbeit aber noch nicht gebührend. Es sind weiterhin grosse Anstrengungen nötig. Damit wird sich Stepan Avagyan befassen, der zum Jahresbeginn die Führung von Arsen Mkrtchyan übernommen hat.

Sie sehen: In Italien, im Wallis und in Armenien ist immer einiges los. Sie dürfen sich weiterhin auf beste Weine und auf gute Nachrichten aus Ihren Weingütern freuen. Und das wie immer am besten mit einem Glas guten Weines in der Hand.

Mit Gruss von Haus zu Haus

Jakob Schuler, Patron der Winzervereinigung

WELT-ELITE DER MÄNNER IM ALPINEN SKISPORT

Gilliard am Chüenisbärgli in Adelboden

von Grégory Dubuis

Am zweiten Wochenende des neuen Jahres stand die Welt-Elite der Männer im Alpinen Skisport in Adelboden am Start. Zwar gab es Verschiebungen und Umstellungen – sehr zum Ärger der Fans, die am Samstag eigentlich «nur» ihren Marco Odermatt im Riesenslalom sehen wollten und dann mit dem Slalom vorliebnehmen mussten – wo erst noch Loïc Meillard eingefädelt hatte und ausgeschieden ist. Umso mehr konnten sich die unzähligen Besucher am Sonntag über den Schweizer Doppelsieg von Marco Odermatt und Loïc Meillard freuen

Gilliard unterstützte seit Jahren das junge Talent Loïc Meillard. Darum ist er auch jetzt, als Top-Athlet, immer noch Botschafter der Gilliard-Weine – eine schöne Zusammenarbeit. Der Neuenburger hatte schon immer Freude an gutem Wein und seit seine Familie ins Wallis umgezogen ist, damit Sohn Loïc bessere Trainingsmöglichkeiten hat, ist er nun definitiv ein Fan von Gilliard-Weinen geworden.

Zur Siegesfeier in Adelboden durfte deshalb eine Grossflasche von «Les Murettes Brut» nicht fehlen – Marco Odermatt und Loïc Meillard feierten mit diesem feinen Walliser Schaumwein gemeinsam ihren Doppelsieg. Gilliard war – dank der guten Verbindung zu Loïc Meillard – auch offizieller Weinpartner am Grossanlass in Adelboden. Die vielen übergläcklichen Besucher der beiden Renntage konnten ihre Freude über die guten Resultate mit Gilliard-Weinen ausgiebig feiern. Das ganze Gilliard-Team fiebert weiterhin mit Loïc mit in dieser Saison – und auch mit Camille Rast, unserer Gilliard-Botschafterin im Frauenteam.



GESCHÄFTSBERICHT DER SCHULER WEINGÜTER-BETEILIGUNG AG

Jahresbericht des Verwaltungsrates

Mit den «regelmässigen» Winzerberichten erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre und auch die Partizipantinnen und Partizipanten – also die Winzerinnen und Winzer – mehrmals jährlich einen Einblick in die Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften der SCHULER Weingüter-Beteiligungen AG, die ja als eigentliche Holding selber nicht operativ tätig ist.

Deshalb verzichtet der Verwaltungsrat hier an dieser Stelle auf eine Berichterstattung über die Tätigkeiten in den einzelnen Tochtergesellschaften – also in den Weingütern. Hier soll der Status der Holdinggesellschaft dargestellt werden. Dabei ist vor allem die Bilanz interessant und massgebend. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt lediglich die wenigen Ausgaben der Holdinggesellschaft für Buchführung und für die Revision, die während vieler Jahre von der Schuler-Familiengesellschaft getragen wurden, nun aber durch die Einnahmen aus Dividenden gedeckt werden.

Wie angetönt ist die Bilanz wichtig. Sie enthält auf der Aktivseite die Beteiligungen an den verschiedenen Weingütern. Auf der Passivseite wird aufgezeigt, wie diese Beteiligungen finanziert sind. Hauptsächlich durch Eigenkapital (Aktien- und PS-Kapital – 24 Mio.), daneben durch Darlehen der Schuler-Familiengesellschaft (knapp 10 Mio.). Leider hat das Eigenkapital im letzten Geschäftsjahr markant an Wert eingebüsst: Abschreibungen auf den Töchtern in Italien und in Armenien waren im Umfang von CHF 1.75 Mio. nötig. Dies einerseits wegen operativen Verlusten bei diesen Töchtern, andererseits durch Kursverluste.

Die operativen Verluste in Italien waren vor allem durch eine Bewertungskorrektur beim Warenlager gegeben. Wir haben das

Bewertungssystem geändert: Bisher wurde die neue Ernte jeweils gemäss den Kosten im Weinberg bewertet, was bei den zwei sehr kleinen Ernten zu hohen Einstandspreisen und zu einer Überbewertung des Lagers geführt hat. Neu bewerten wir zum öffentlichen Marktwert, der sich an den gewöhnlichen Weinen orientiert. Damit haben wir künftig direkt eine Reservebildung im Warenlager. Aber die Umstellung erforderte erhebliche Abschreibungen und führte zu einem markanten Betriebsverlust bei der italienischen Tochtergesellschaft.

Und: Weil die Beteiligung in Italien in Euro in unseren Büchern ist, musste wieder einmal der starken Entwertung des Euro, Rechnung getragen werden, was ebenfalls zu erheblichen Abschreibungen – diesmal nur in der Bilanz der SCHULER Weingüter-Beteiligungen AG – führte. Sie erinnern sich: der Euro startete vor gut 20 Jahren und kostete damals CHF 1.60. Heute ist er noch –.94 Rappen wert. Deshalb musste hier schon mehrmals in all den Jahren korrigiert werden – auch diesmal wieder. Aber: dies ist eine rein rechtlich notwen-

dige Bilanzmassnahme und hat mit dem echten Wert der Beteiligung an Castello di Meleto nichts zu tun. Ihr Schlossgut in Gaiole in Chianti hat im Gegenteil in all diesen Jahren viel an Wert zugelegt – ob in Euro oder in Franken. Zudem hat die Familiengesellschaft durch einen Teilverzicht bei den Darlehen diesen «Abschreiber» ausgewetzt.

Beim jüngsten Töchterchen in Armenien, bei der Noah of Areni LLC, sind leider auch im vergangenen Jahr nochmals Verluste aufgelaufen – es ist immer noch ein Baby und noch nicht ganz selbsttragend. Und auch hier ist die Bewertung in DRAM – das Gesellschaftskapital der armenischen Tochter beträgt DRAM 1'000'000'000 – also eine Milliarde. Und auch da sind jeweils Kursschwankungen zu berücksichtigen. Aber wie zu Beginn festgehalten: Die Bilanz Ihrer Gesellschaft ist kerngesund mit 70% Eigenkapital und 30% Fremdkapital, das keiner Bank geschuldet ist, sondern von der Muttergesellschaft gestellt wird. Ihre Gesellschaft ist weiterhin gesund und gut finanziert.

Seewen-Schwyz, 25. Oktober 2024

Für den Verwaltungsrat


Lilly Schuler-Bolfing


Jakob Schuler



Philippe Schuler

GESCHÄFTSBERICHT DER SCHULER WEINGÜTER-BETEILIGUNG AG

Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung 2023-2024

	2023/2024	2022/2023
01.07.2023 – 30.06.2024	CHF	CHF
Beteiligungsertrag	135'000.00	140'000.00
Verwaltungsaufwand	- 9'036.05	- 6'257.35
Veränderung Wertberichtigung betr. Anlagevermögen	- 1'750'000.00	0.00
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 1'624'036.05	133'742.65
Finanzaufwand	0.00	- 216.83
Ausserordentlicher/periodenfremder Ertrag	1'750'000.00	0.00
Jahresergebnis von Steuern (EBT)	125'963.95	133'525.83
Steuern	- 2'821.60	- 2'821.45
Jahresergebnis	123'142.35	130'704.38

Bilanz 30. Juni 2024

	30.06.2024		30.06.2023	
Aktiven	CHF	%	CHF	%
Beteiligungen	32'390'500.00		34'140'500.00	
Betriebliches Anlagevermögen	32'390'500.00	100.0	34'140'500.00	100.0
TOTAL AKTIVEN	32'390'500.00	100.0	34'140'500.00	100.0
Passiven	CHF	%	CHF	%
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'000.00		6'000.00	
Kurzfristiges Fremdkapital	6'000.00	0.0	6'000.00	0.0
Verzinsliche Verbindlichkeit direkt/indirekt Beteiligte	8'002'983.74	0.0	9'876'126.09	0.0
Langfristiges Fremdkapital	8'002'983.74	24.7	9'876'126.09	28.9
Fremdkapital	8'008'983.74	24.7	9'882'126.09	28.9
Aktienkapital	21'000'000.00		21'000'000.00	
Partizipationskapital	3'000'000.00		3'000'000.00	
Gesetzlich Gewinnreserven	15'000.00		8'000.00	
Bilanzgewinn	243'373.91		119'669.53	
Jahresergebnis	123'142.35		130'704.38	
Eigenkapital	24'381'516.26	75.3	24'258'373.91	71.1
TOTAL PASSIVEN	32'390'500.00	100.0	34'140'500.00	100.0

GESCHÄFTSBERICHT DER SCHULER WEINGÜTER-BETEILIGUNG AG

Bericht der Revisionsstelle

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die
Generalversammlung der SCHULER Weingüter-Beteiligung AG, Seewen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SCHULER Weingüter-Beteiligungen AG für das am 30. Juni 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach den Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision

umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Schwyz, 24. Oktober 2024
CONVISA Revisions AG



Reto Büeler

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ralph Gwerder

Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT DER SCHULER WEINGÜTER-BETEILIGUNG AG

Protokoll der Generalversammlung

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der SCHULER Weingüter-Beteiligten AG, mit Sitz in Schwyz (CHE-101.321.967) abgehalten am 25. Oktober 2024 am Domizil der SCHULER 1694 AG, Seewen-Schwyz

TRAKTANDUM 1:

Eröffnung, Konstituierung und Präsenz

Herr Jakob Schuler-Bolfing übernimmt als Verwaltungsrats-Präsident den Vorsitz. Er bestimmt Frau Lilly Schuler-Bolfing zur Protokollführerin. Die Versammlung wählt sie zudem zur Stimmenzählerin.

Der Vorsitzende stellt fest, dass an der heutigen Versammlung sämtliche 21'000 Aktien vertreten sind, so dass die Versammlung als Universalversammlung durchgeführt werden kann. Das absolute Mehr beträgt 10'501 Stimmen.

TRAKTANDUM 2:

Genehmigung der Jahresrechnung 2023/2024

Der Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung 2023/2024 liegt vor und wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung 2023/2024 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

TRAKTANDUM 3:

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Gemäss Antrag des Verwaltungsrats und unter Zustimmung der Revisionsstelle beschliesst die Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Gewinnvortrag: CHF 243'373.91

Jahresergebnis: CHF 123'142.35

Bilanzgewinn: CHF 366'516.26

Zuweisung an die gesetzliche Reserve: CHF 7'000.00

Vortrag auf neue Rechnung: CHF 359'516.26

Bilanzgewinn:

CHF 366'516.26

TRAKTANDUM 4:

Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat

Die Versammlung erteilt dem Präsidenten sowie allen weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats Décharge.

TRAKTANDUM 5:

Wahlen

Für eine Amtsdauer von einem Jahr werden folgende Mitglieder des Verwaltungsrats wieder bzw. neu gewählt:

- Jakob Schuler-Bolfing, von Schwyz, in Schwyz (bisher);
- Lilly Schuler-Bolfing, von Schwyz, in Schwyz (bisher);
- Cynthia Schuler, von Schwyz, in Schwyz (bisher);
- Philippe Schuler, von Schwyz, in Bern (bisher);

5.2. Wahl der Revisionsstelle

Auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats wird die CONVISA Revisions AG, in Schwyz, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle wieder gewählt.

TRAKTANDUM 6:

Verschiedenes

Nachdem dieses Traktandum nicht benützt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit der unwidersprochenen Feststellung, dass während ihrer ganzen Dauer sämtliche Aktien vertreten waren und keinerlei Widerspruch gegen diese Durchführung der Versammlung erhoben wurde.

Seewen-Schwyz, 25. Oktober 2024

L. Schuler

Lilly Schuler-Bolfing

J. Schuler

Jakob Schuler

ITALIEN

Castello di Meleto

von Francesco Montalbano – Direttore Generale Castello di Meleto



Von links nach rechts: Valentino Ciarla – Önologischer Fachberater, Francesco Montalbano – Geschäftsführer, Giovanni Balli – Önologe und Kellermeister, Mattia Achenza – Rebmeister

Die Ernte war von einem sehr feuchten Frühling und einem recht heissen Sommer geprägt. Trotz dieser Bedingungen hatten unsere Pflanzen keine gesundheitlichen Probleme und erreichten – mit einiger Verzögerung aber trotzdem in gutem und gesundem Zustand – die Reifephase.

Leider ergaben sich durch die vielen Wildschäden vor allem bei Poggiarso und Casi einige weitere Probleme. Wildschweine und zunehmend auch Rehe und Hirsche zeigen sich trotz guter Umzäunung aller Parzellen immer wieder in den Weinber-

gen. Sie fressen nicht nur einen Teil der Ernte, sie verursachen auch Schäden an den Pflanzen und den Drahtanlagen.

Die Erträge der Ernte 2024 waren zwar um einiges grösser als im Vorjahr, aber der Vergleich hinkt, war doch 2023 eine ausserordentlich spärliche Ernte. Also: Trotz Mehrertrag war auch 2024 noch weit weg vom Potenzial unserer umfangreichen Weinberge.

Die Ernte begann am 19. August und endete erst fast zwei Monate später.

Viele Regentage zwangen zum Unterbruch. Leider fehlten die Sonnentage, die zum Schluss des Rebjahres jeweils die Reife noch etwas aufbessern.

Im Keller verlief alles ohne Probleme und die Weiterverarbeitung mit den neuen Anlagen garantierte dem erwarteten Qualitätsstand.

ARMENIEN

NOA – Noah of Areni LLC

von Arsen Mkrtchyan

2024 war ein weiteres ungewöhnliches Jahr für Armenien – sehr regnerisch, daher hohe Luftfeuchtigkeit und insgesamt kühles, nicht so heisses Wetter wie üblich.

Der Rebschnitt begann am 10. März und der Vegetationsprozess verlief normal. Die Ernte wurde für Ende September/Anfang Oktober erwartet, aber selbst bei relativ kühlem Wetter erfolgte die Traubenreife früher als erwartet.

Der biologische Weinbau hat in den Weinbergen Wirkung gezeigt: Die Reben sind gesund, selbst der Winterfrost hat den Pflanzen keinen Schaden zugefügt. Auch einem recht starken Mehltau-Befall haben unsere NOA-Weinberge gut widerstanden – ganz im Gegenteil zu vielen Nachbarbetrieben, die konventionell arbeiten. Sehr erfreulich und eine schöne Bestätigung für unsere naturnahe Arbeit. Die Trauben waren von aussergewöhnlich hoher Qualität.

Die Gesamternte betrug rund 200'000 kg schön ausgereifte Trauben, was lediglich 400 gr/m² entspricht. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal etwas Trauben aus Weinbergen geerntet, die im Jahr 2022 gepflanzt wurden. Wir waren erstaunt und erfreut, dass diese sehr jungen Anlagen im dritten Jahr bereits einige Trauben beitrugen.

Die Weinbereitung begann mit Weiss- und Roséwein nach dem vom Winzerteam entworfenen Plan. Noch vor Mitte Dezember konnte die Maische aller Rotweine gepresst und die Gärung abgeschlossen werden. Wir freuen uns über einen qualitativ sehr erfreulichen Jahrgang 2024.



Ein Teil der weissen Trauben wurde spät geerntet und dann zum Trocknen aufgehängt: daraus wird der Süsswein NOA Gold.



Stepan und Pavel im Gespräch mit Valentino Ciarla



Jakob, Giacomo, Stepan, Valentino, Sonja und Marlen

SCHWEIZ

Gilliard Sion, Chevaliers Salgesch

von Samuel Panchard

Der Austrieb erfolgte sehr früh – rund zwei Wochen früher als im Durchschnitt. Das birgt Frostgefahr, wie sich bald bewahrheiten sollte. Schon im Frühling – vor dem Blühet – machte sich starker Pilzdruck bemerkbar, der uns zu grosser Wachsamkeit zwang. Da die Pflanzenschutzmittel durch die Niederschläge im Frühjahr und Frühsommer regelmässig ausgewaschen wurden, mussten sie häufiger als üblich aufgebracht werden.

Die Schäden durch Frühjahrsfrost verursachten einen Verlust von etwa 10% der Ernte, die Schäden durch Pilzkrankheiten zeichnen für weitere 25–30% Erntereduktion.

Die Weinlese begann am 24. September und endete am 24. Oktober. Sie wurden durch die feuchten Witterungsbedingungen beeinträchtigt. Trotz aller Schwierigkeiten und der geringen Ernte sind wir sehr optimistisch, was die Qualität der Weine des Jahrgangs 2024 angeht. Dies ist sicherlich auf die ungewöhnlich lange Zeitspanne zwischen Blüte und Ernte (über 100 Tage) zurückzuführen. Andererseits hat sich die immer wieder sensible Wette, den Zeitpunkt der Weinlese so weit wie möglich nach hinten zu verlegen, um optimale Reifegrade zu erreichen, erneut als erfolgreich erwiesen.

Bei den Weissen sind die Jungweine im Vergleich zu 2023 trockener, sehr ausdrucksstark für ihre jeweilige Rebsorte und werden durch eine willkommene Frische unterstützt. In den kühlen Jahrgängen ist die Farbe der Rotweine stärker ausgeprägt, die Weine weisen viel Kohärenz zwischen Nase und Mund, eine ausgeprägte Typizität mit Tanninen auf. Wir freuen uns über zwar sehr wenige, aber trotz allem auf sehr erfreulich gute 2024er Weine.



Samuel Panchard, Önologe und technischer Leiter



Die Argentinierin Carla Rodriguez, Önologin und Rebmeisterin



In den steilen Hängen hilft das Schienen-Töff.



Alles Handarbeit und viele Traglasten.

VON ARSEN ZU STEPAN

Führungswechsel in Armenien

von Jakob Schuler

Schon von sieben Ernten hat Ihnen Arsen Mkrtchyan, zusammen mit dem Rebmeister Marlen und mit den Önologen Arman und Pavel, berichtet. Arsen war seit der Firmengründung im April 2017 mit an Bord beim Venture – oder besser beim Adventure Noah of Areni LLC – zuerst in einem Teilzeitmandat.

Arsen – von Haus aus im Rechnungswesen tätig – wurde mir vom Präsidenten der Schweizerisch-Armenischen Handelskammer, von Mike Baronian empfohlen. Ich hatte per Handschlag in Aghavnadzor eine Rebparzelle von Vahram gekauft. Aber um diesen Handel rechstgültig auch im Grundbuch eintragen zu können, musste eine Firma gegründet werden – eine LLC – eine GmbH. Arsen, den ich zuvor nie getroffen und einfach auf Empfehlung von Mike telefonisch angestellt hatte, nahm dies zügig an die Hand und in weniger als zwei Wochen war die Firma gegründet und dann in der Folge auch der Liegenschafts Kauf im Grundbuch eingetragen.

Von da an begann eine Aufbauarbeit: es folgten nach den ersten 8 Hektaren bald weitere 11 Hektaren, in Aghavnadzor – und dann die 28 Hektaren bestehende Rebberge in Rind. Später der Erwerb von 30 Hektar Brachland und deren tiefe Bearbeitung, Zwischennutzung mit Gerste und dann die Bestockung mit Reben. Im 2022 dann der Bau des eigenen Kellers in Hayanist.

In all' diesen Jahren ist Arsen zu einem vielseitigen Experten im Weinbau geworden. Er hat mit Fachleuten zusammengearbeitet, deren Projekte umgesetzt und mit den einheimischen, bodenverbundenen Winzern eine neue Dimension von armenischer Weinbaukunst begleitet. Im letzten Oktober hatte Arsen beschlos-

sen, NOA zu verlassen und mit 51 Jahren nochmals neue Ufer anzupeilen. Sein Entscheid war für Philippe und mich am 4. Oktober eine rechte Überraschung – und dann vor allem eine grosse Herausforderung. Wie sollten wir Schweizer hier in Armenien eine gute Nachfolgelösung finden? Wiederum spielte das Glück für uns. Wie im 2017, stand ein einziger Kandidat zur Verfügung – wiederum auf Empfehlung hin: Stepan Avagyan. Als er mir seinen Lebenslauf schickte und ich ihn zwei Tage später persönlich traf, staunte ich zuerst mächtig. Stepan, Ende dreissig, hatte als junger Mann Physik studiert und mit einem Doktorat abgeschlossen. Danach folgte ein Studium in Wirtschaftswissenschaften mit einem zweiten Doktorat. Es folgten einige Jahre erfolgreiche Tätigkeiten im Bank- und Finanzwesen. Schliesslich machte er sich selbstständig. Sein Interesse am Wein nahm zu. Er eröffnete ein Restaurant mit einer spezialisierten Wine-Bar und auch ein Hotel. Nachdem er beides erfolgreich aufgebaut hatte, übergab er beides seinem Bruder und sah sich nach einer neuen Herausforderung um – just im Moment, als die Führung von NOA neu zu besetzen war. So kann das Leben spielen. Wir waren uns rasch einig. Stepan hat zum Jahresbeginn die Führung von Arsen übernommen und packt die grosse Herausforderung mit grossem Elan. Sie werden von ihm bald mehr hören. Vorerst wünsche ich ihm mit dem bewährten NOA-Team einen guten Start und viel Erfolg.

Und Arsen gilt mein grosser Dank für sein langjähriges Engagement in den fast acht Jahren, von den Geburtswehen von NOA bis zum Eintritt in die Primarschule. Viele grosse Herausforderungen waren zu bewältigen. Herzlichen Dank, Arsen, und alles Gute für die nächsten Karriere-schritte.



Arsen's Abschiedsfeier im Dezember in der Kellerei in Hayanist.

MAISON GILLIARD

Erweiterung des Rebareals im Wallis

von Vincent Claivaz – Verwaltungsratspräsident Gilliard-Vallotton-Chevaliers

Das Team von Gilliard unter Führung von Grégory Dubuis ist seit Jahren sehr erfolgreich unterwegs. So erfolgreich, dass sich die Präsenz im Markt und damit die Verkaufszahlen stetig nach oben entwickelt haben.

Wein ist kein industrielles Produkt. Man kann nicht durch Anschaffung von zusätzlichen Maschinen die Produktion ausweiten. Es braucht dazu mehr Traubengut. Am besten aus eigenem Anbau, so kann die Qualität vom Austrieb im Frühjahr bis zum Wimmel genau kontrolliert, verfolgt und mitgeprägt werden kann.

So war und ist Gilliard eigentlich seit Jahren immer auf der Suche nach Rebparzellen an guten Lagen. Das ist nicht einfach. Immerhin konnten wir in den vergangenen

Jahren immer wieder einmal die eine oder andere Parzelle erwerben, die unseren Ansprüchen gerecht wird. Aber meistens nur kleine und kleinste Rebberge – mal hier etwas, mal dort etwas. Der Erwerb des ganzen Betriebes von Henry Vallotton in Fully war ein Glücksfall. Ganze sieben Hektaren – und erst noch alles bereits Bio-zertifiziert.

Nun ist uns vor Jahresende ein weiteres Mal ein grosser Schritt gelungen. Die Familie Escher, eine renommierte Genfer Weinhandelsdynastie mit Walliser Wurzeln und mit grossem Weinbergbesitz im Wallis, hat entscheiden, sich von Weinbau zu trennen und sich ganz dem angestammten Handel zu widmen. Das ganze grosse Paket hätte unsere Möglichkeiten bei weitem überstiegen

und wir fürchteten, dass nur ein «Alles oder Nichts» in Frage käme. Aber es kam besser. Wir konnten jene Lagen erwerben, die an unsere Weinberge längs der Bisse de Clavau angrenzen. Wunderbare Weinlagen und erst noch in unmittelbarer Nachbarschaft. Besser geht es nicht!

Wir sind der Familie Escher sehr dankbar, dass sie uns für diesen Teilerwerb Hand geboten hat. Mit diesen neuen Lagen können wir wiederum die Wünsche unserer Kunden ein Stück weit erfüllen.



En rouge → Achats vignes Escher
En jaune → Parcelles Maison Gilliard
En violet → Parcelles en Location

UMFIRMIERUNG

Aus St. Jakobskellerei wird SCHULER 1694

von Robert Heinzer – Verwaltungsratspräsident SCHULER 1694 und Weinakademiker

Das 330-jährige Stammhaus der Schuler Familien – eine Schwestergesellschaft Ihrer Weingüter – darf jeweils Ihre Aufträge ausführen, die Sie mit Ihren Winzerpunkten platzieren. Sonst treten wir in den Winzerberichten nicht auf. Heute ist eine Ausnahme – die Umbenennung, die Umfirmierung unseres Stammhauses ist das Thema.

Neu sind wir im Handelsregister des Kantons Schwyz als SCHULER 1694 AG eingetragen. Das passt natürlich gut zum Abschluss unserer Jubiläumsjahres. Aber der Auslöser für die Namensänderung war ein anderer.

Die eidg. Weinhandelskontroll-Kommission wacht über die Korrektheit und Lauterkeit im Weingewerbe. Sie kontrolliert von den Weinbergszertifikaten für die Traubemengen, über die Vinifikation, die Kellerarbeiten, die Abfüllung und den Import sehr gründlich alle Vorgänge in unserer Branche. Das ist auch gut so.


Bevor sie in den 1930er aktiv wurde, gab es viele Verstösse – die Herkunftsbezeichnungen der Weine wurden nicht beachtet, es wurde auch gepanscht und gefälscht. Theodor Schuler-Real (1881 – 1854) – Grossvater unserer heutigen Patrons Jakob resp. Urgrossvater von Philippe, Präsident der SCHULER Gruppe – war damals im Zentralvorstand der Schweiz. Weinhändlerverbandes – später auch Zentralpräsident – und kämpfte an vorderster Front für die Einführung einer umfassenden und strengen Kontrolle. So konnten die fairen Anbieter vor den Fälschern geschützt werden. Endlich. Sein Kampf hat sich gelohnt.

Der Kontrolleur schaut nicht nur die Weine selbst an, die Bestände, die Ein- und Ausgänge, er kontrolliert auch die Etiketten. Das ist sehr wichtig, weil auch hier Gefahr für Täuschung bestehen kann. In unserem Fall nun hat er festgestellt, dass die Firmenangaben auf der Etikette nicht dem Eintrag im Handelsregister

entspricht. Auf den Etiketten stand bisher SCHULER St. Jakobs Kellerei – im Handelsregister aber steht: «St. Jakobskellerei Schuler & Cie AG Schwyz, vormals Johann Jakob Castell & Cie.» Der Kontrolleur bestand auf der vollständig identischen Firmenbezeichnung. Das ist sein gutes Recht.

Weil wir aber nicht die ganze Rückenetikette mit dieser langen Firmenbezeichnung zupflastern wollten, haben wir einen anderen Weg gewählt: Wir haben umfirmiert. Statt lang, heute ganz kurz SCHULER 1694 AG.

Noch ist die neue, grafische Umsetzung offen, aber der Eintrag im Handelsregister ist gemacht und so steht künftig auf der Rückenetikette: Garantie SCHULER 1694.

kantonschwyz						Handelsregister des Kantons Schwyz	
Firmennummer	Rechtsnatur	Eintragung	Löschung	Übertrag CH-130.0.000.658-8 von: auf:			
CHE-105.979.864	Aktiengesellschaft	11.12.1958			1		
						Alle Eintragungen	
Ei	Lö	Firma	Ref	Sitz			
1	46	St. Jakobskellerei Schuler & Cie AG Schwyz ehemals Johann Jakob Castell & Cie	1	Schwyz			
2	46	(Cave Saint-Jacques Schuler & Cie SA Schwyz anciennement Jean Jacques Castell & Cie) (Cantina San Giacomo Schuler & C.ia SA Svito succ. di Giovanni Giacomo Castell & C.ia) (St. Jacob's Cellars Schuler & Co. Ltd Schwyz formerly John Jacob Castell & Co.) (Bodegas San Jacobo Schuler & C.a SA Schwyz anterior Juan Jacobo Castell & C.a)					
46		SCHULER 1694 AG					

Zum Wohl.

JAKOB SCHULER




IMPRESSUM

SCHULER **Weingüter-Beteiligungen AG**

Franzosenstrasse 14
6423 Sewen-Schwyz

 www.schuler.ch/weingutbeteiligung

 winzer-service@schuler.ch

 Telefon +41 41 819 34 65